

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundespräsident Guy Parmelin
Bundeshaus Ost
Kochergasse 9
3003 Bern

per E-Mail an: ds@seco.admin.ch

Zürich, 1. Juni 2026

Stellungnahme zur Botschaft zur Standortförderung 2028–2031

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Für gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft und interessierte Kreise besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens 2025/85 zur Botschaft zur Standortförderung 2028–2031 zu äussern. Dankend nimmt scienceindustries diese Möglichkeit mit dieser Stellungnahme wahr.

Als Wirtschaftsverband der Schweizer Industrien Chemie Pharma Life Sciences setzt sich scienceindustries im Interesse seiner rund 250 Mitgliedsunternehmen dafür ein, dass die Schweiz weiterhin zu den wettbewerbsfähigsten und innovativsten Wirtschaftsstandorten weltweit gehört. Die hiesige Standortattraktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit gründen auf zentralen Faktoren wie weltweitem Marktzugang, qualifizierten Fachkräften und unternehmens- und innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen. Dadurch haben sich die Industrien Chemie Pharma Life Sciences über die letzten Jahrzehnte zum Schweizer Wertschöpfungs- und Exportmotor entwickelt. Sie beschäftigen hierzulande über 80'000 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente FTE). Rund 45 Prozent des Schweizer BIP-Wachstums gehen zwischen 2014 und 2024 auf das Konto der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Die Produktivität der chemisch-pharmazeutischen Industrie ist um ein Vielfaches höher als in der übrigen Wirtschaft. Zudem tragen unsere Industrien über einen Drittel zu den gesamten privaten Investitionen in Forschung und Entwicklung in der Schweiz bei – über 6 Milliarden Schweizer Franken im Jahr 2023 [gemäß BFS](#). Sie sind so wesentlich verantwortlich dafür, dass die Schweiz als internationaler Innovationshub gilt und auf globalen Innovationsindizes an der Spitze steht. scienceindustries tritt dafür ein, dass der Standort Schweiz weiterhin Weltspitze bleibt.

Standortpolitik: verstärkt und umfassend

Die zunehmende geopolitische Fragmentierung, protektionistische Handelspolitik und staatlich geförderte Reshoring-Strategien grosser Wirtschaftsräume führen dazu, dass Standortpolitik weltweit stark an Bedeutung gewinnt. Für die exportorientierte Schweiz und deren Industrien Chemie Pharma Life Sciences verschärft sich der internationale Wettbewerb um Produktionsstandorte, Forschungskapazitäten, Investitionen und Talente merklich. Gleichzeitig geraten regelbasierte Handelsordnungen und multilaterale Mechanismen zunehmend unter Druck, während Länder ihre wirtschaftlichen Interessen verstärkt mit industrie- und handelspolitischen Instrumenten absichern. In diesem Umfeld reicht es für die Schweiz nicht mehr

aus, sich auf bestehende Standortvorteile zu verlassen. Vielmehr braucht es eine strategisch ausgerichtete Standortpolitik, welche die internationale Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Resilienz des Landes langfristig sichert.

Dabei zeigt sich zunehmend, dass Standortpolitik nicht isoliert betrachtet werden kann, sondern gesamtheitlich gedacht werden muss. Wettbewerbsfähigkeit entsteht heute aus dem Zusammenspiel von innovationsfreundlicher Regulierung, verlässlichem Marktzugang, stabilen politischen und steuerlichen Rahmenbedingungen, leistungsfähiger Infrastruktur, Versorgungssicherheit sowie einer starken Bildungs- und Fachkräftebasis. Einzelmassnahmen greifen zu kurz, wenn sie nicht in eine kohärente Gesamtstrategie eingebettet sind. Gerade für die Chemie Pharma Life Sciences, deren Wertschöpfung eng mit Forschung, globalen Lieferketten und hochqualifizierten Arbeitskräften verknüpft ist, wird deutlich: Nur wenn wirtschafts-, bildungs-, energie-, handels- und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen gemeinsam gestärkt werden, kann sich die Schweiz langfristig als führender und resilienter Innovations- und Produktionsstandort behaupten. Hierzu verweisen wir auf unser [Positionspapier zur Standortpolitik](#).

Exportförderung, Standortpromotion und KMU-Politik von besonderer Bedeutung

Für die insbesondere exportorientierte Industrie haben die Bereiche Exportförderung, Standortpromotion und KMU-Politik eine besondere Bedeutung. Die entsprechende Gewichtung in der Botschaft zur Standortförderung wird seitens der Industrie begrüsst. So soll der Handlungsspielraum der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (SERV) über die notwendigen Mittel und die erforderliche Flexibilität verfügen, um die Exportindustrie zu unterstützen. E-Government, Digitalisierung und das Potential der Künstlichen Intelligenz sind ein zentraler Pfeiler, um die Regulierungsdichte für Unternehmen besser zu bewältigen. In der Standortförderung ist die ganzheitliche Sichtweise besonders sichtbar: Hier spielen standortpolitische Faktoren wie Unternehmenssteuern eine wichtige Rolle. So kann die Verwendung der Mehreinnahmen aus der OECD-Mindeststeuer zugunsten der Standort- und Innovationsförderung (bspw. durch Förderung von Innovationsparks) eine wichtige Rolle spielen.

Insgesamt begrüsst scienceindustries die Stossrichtung der vorliegenden Botschaft zur Standortförderung 2028–2031 und betont dabei die zunehmende Bedeutung einer wirksamen Standortpolitik. Diese sollte jedoch zwingend ganzheitlich und interdisziplinär ausgestaltet werden.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen Ihnen für weitere Ausführungen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

scienceindustries



Dr. Stephan Mumenthaler
Direktor



Noël Palushaj
Experte Wirtschafts- und Innovationspolitik